

aktueller Stand

- Aktionsplan Wohnungslosigkeit-
in der Landeshauptstadt Erfurt

Inhalt

- Ausgangssituation
- Stadtratsbeschluss
- Umsetzung

Erläuterung mündlich

In EF existiert seit langem ein Netzwerk. Verortet im Sozialamt der Stadt, im SG Wohnen/Wohnungsnothilfe als koordinierende Stelle. Mitarbeitende sind Streetwork und Allgemeiner Sozialer Dienst Jugendamt, Fallmanagement JC, Bürgeramt, SpDi des Gesundheitsamtes, Evangelische Stadtmission, Caritas und KiK e. V. (als Träger von Einrichtungen und Angeboten), Aidshilfe, Bahnhofsmision, Malteser, Drogenhilfe Knackpunkt, sozialer Dienst in der Justiz, Careleaver-Zentrum, Sozialdienst der Krankenhäuser, Professionelles Übergangsmanagement für Inhaftierte, KoWo mbH, Bildungswerk Thüringer Wirtschaft, Gerichtsvollzieher und Polizei.

Sie bilden den Arbeitskreis „Wohnungsnot“, arbeiten gemeinsam an Problemlösungen und entwickeln Angebotsvielfalt, die sich im Flyer „Keiner muss hungern oder frieren“ für betroffene Personen widerspiegelt.

Ausgangssituation

Entwicklung der Bevölkerung 2006 bis 2020 nach Kreisen *)

Kreisfreie Stadt Landkreise	Basisjahr 2006	2007	2010	2015	2020	Entwicklung 2020 : 2006	
	Personen						Prozent
Stadt Erfurt	202 658	201 951	200 385	198 026	195 666	- 6 992	- 3,5
Stadt Gera	102 733	101 497	97 955	92 162	86 556	- 16 177	- 15,7
Stadt Jena	102 494	102 364	102 515	103 347	104 511	2 017	2,0
Stadt Suhl	41 861	41 084	38 928	35 556	32 468	- 9 393	- 22,4

Thüringer Landesamt für Statistik: Neue Bevölkerungsvorausrechnungen für die kreisfreien Städte und Landkreise Thüringens. 12/2007

Bevölkerung Erfurt zum 31.12.2021	213.227
Bevölkerung Erfurt zum 31.12.2022	214.696

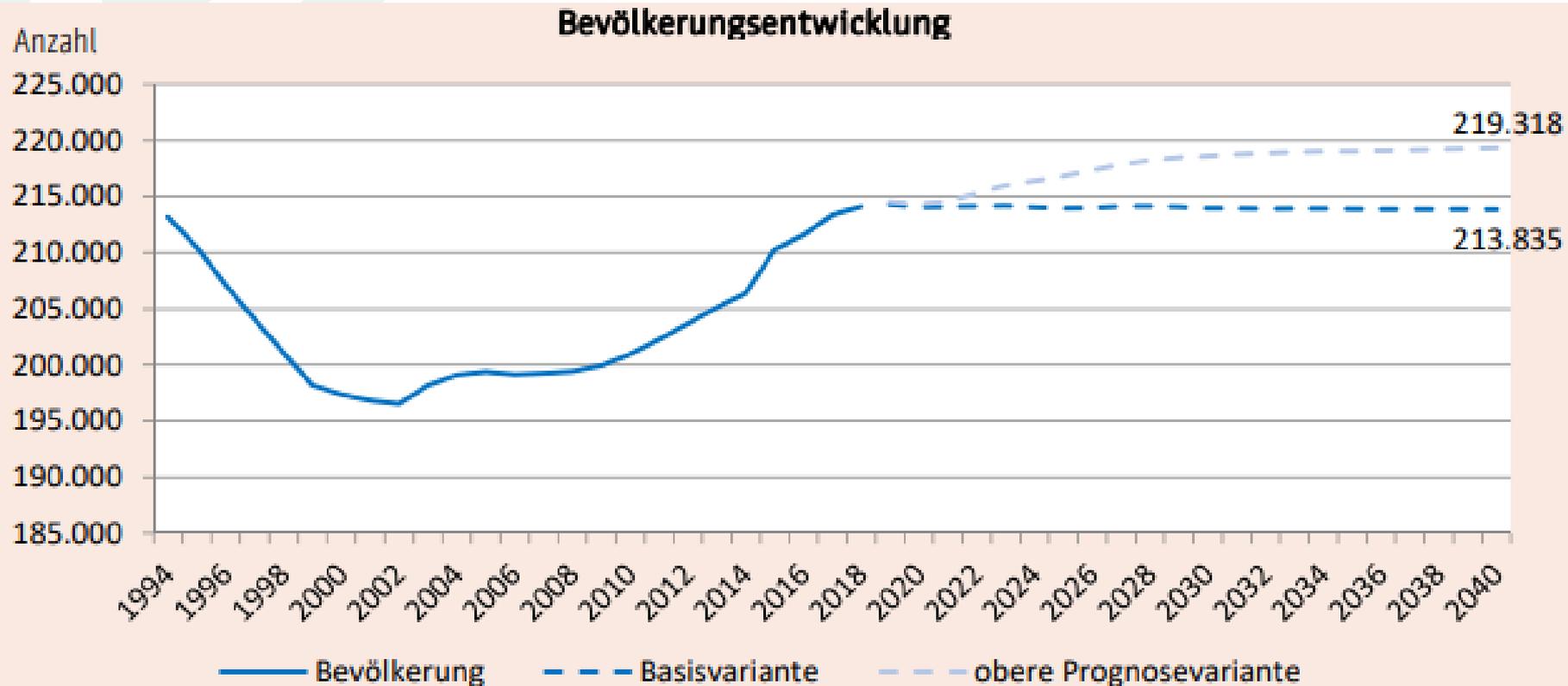
Thüringer Landesamt für Statistik: <https://statistik.thueringen.de/>

Erläuterung mündlich

Neben der Netzwerkarbeit gehört zur Ausgangssituation unbedingt der Blick auf die Entwicklung der Bevölkerung. Zwischen 2006 und 2020 gab es einen Bevölkerungsrückgang um 3,5 Prozent. Verschiedenste Planungen wurden daran angepasst (Rückbau von Wohnungen, Kita- und Schulnetzplanung usw.). Zum 31.12.21 lebten 17.561 Personen mehr in Erfurt als im Jahr zuvor, Tendenz weiter steigend. Das entspricht der Gesamteinwohnerzahl einiger Thüringer Städte, wie z. B. Sömmerda, Schmalkalden, Leinefelde-Worbis, Greiz oder Sondershausen = große Herausforderung.

Wie viele Menschen (obere Prognose, Basisvariante und tatsächliche Bevölkerung) im Jahr 2040 in Erfurt leben werden, bleibt abzuwarten – ausschlaggebend sind u.a. Migrations- und Fluchtbewegung, Entwicklung Geburten- und Sterbezahlen, Rückzug von Menschen aus den ländlichen Räumen in die Stadt, weil dort die notwendigen Infrastrukturen vorhanden sind

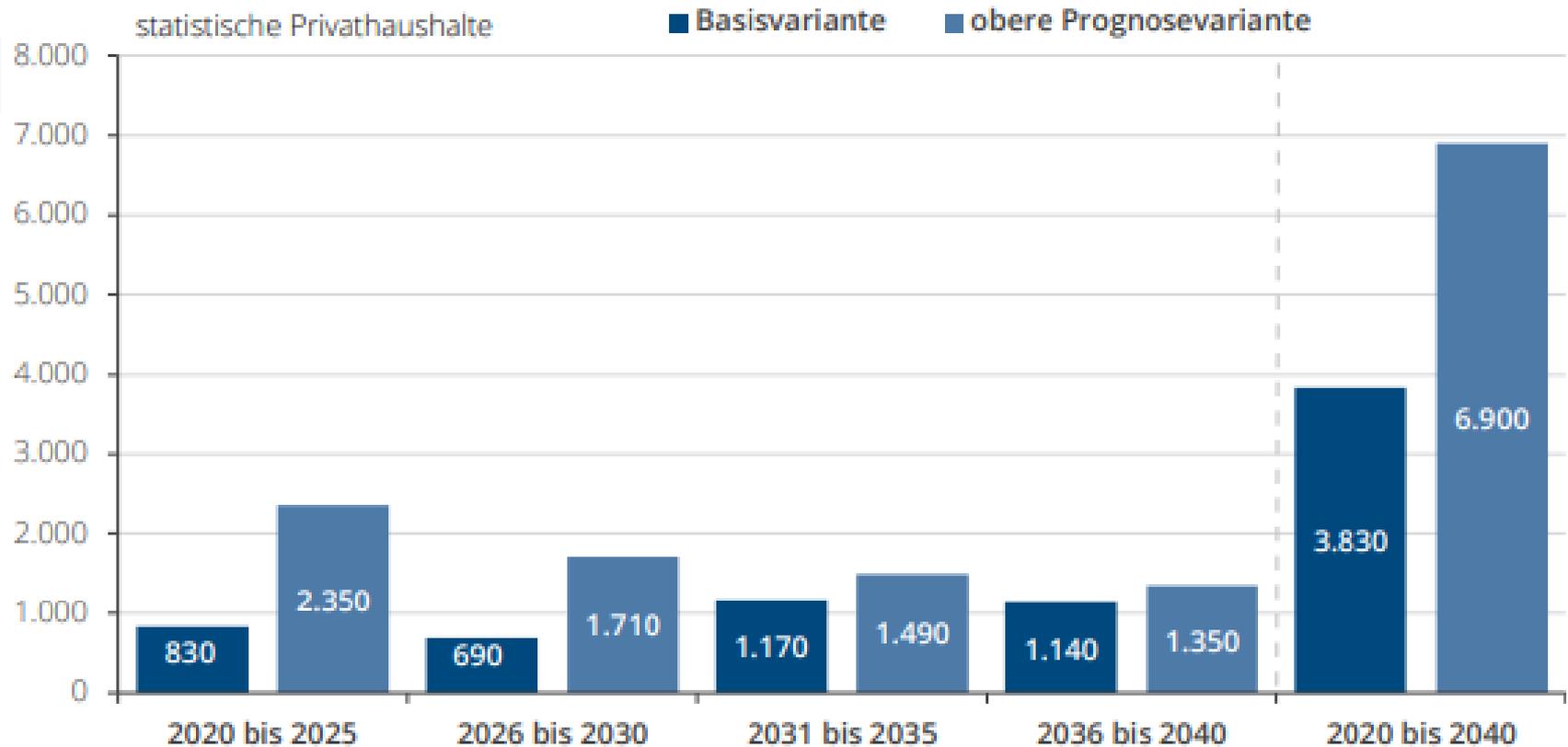
Ausgangssituation



Bevölkerungsprognose bis 2040. Erfurter Statistik 11/2021.

Ausgangssituation

QUANTITATIVE NACHFRAGE NACH ZUSÄTZLICHEN WOHNUNGEN IN ERFURT



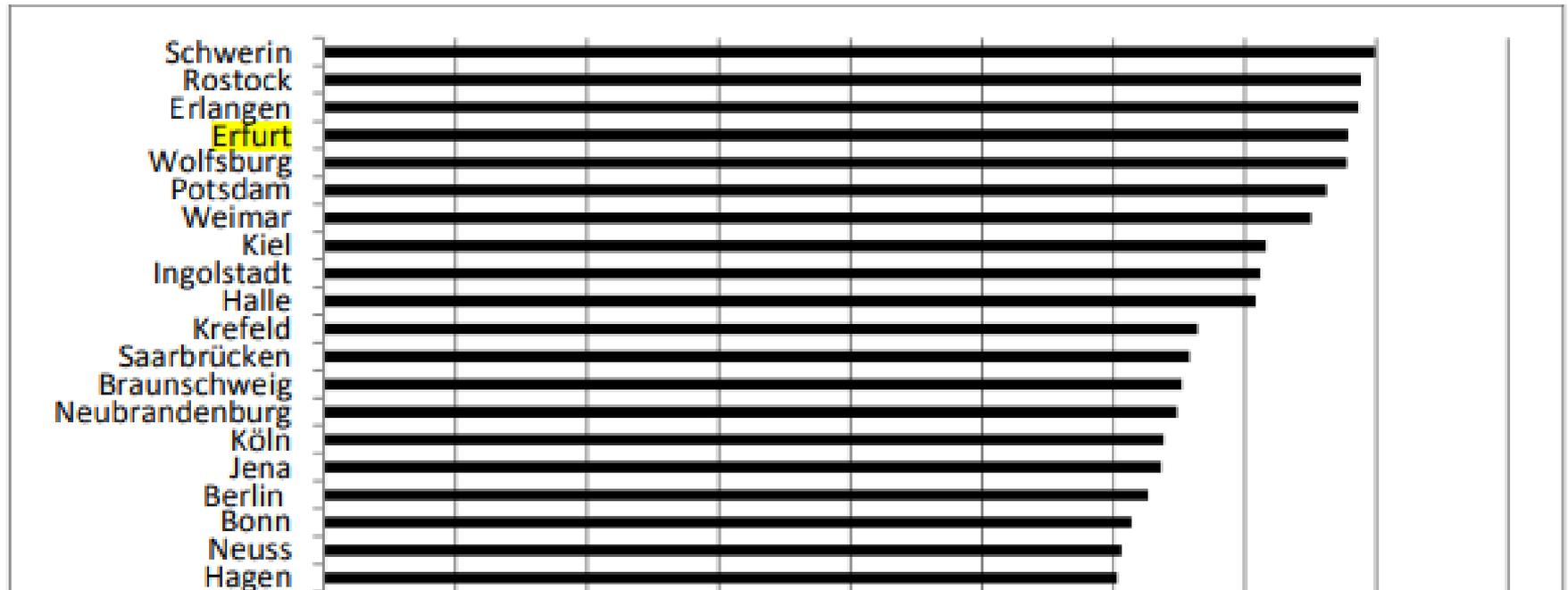
Wohnungsbedarfsprognose Erfurt 2040. 01/2022.

Erläuterung mündlich

Erfurt hat im Januar 2022 eine Wohnungsbedarfsprognose veröffentlicht. In der Basisvariante werden 3.830 zusätzliche Wohnungen benötigt, in der oberen Prognose sogar 6.900. Der Baugrund in der Stadt ist begrenzt. Daher wurde in der Vergangenheit auf den Bau von Mehrgeschossern (Plattenbau) gesetzt. Ein Anstieg der Segregation, wie in Folie 9 dargestellt, ist ein Ergebnis. In einigen Stadtteilen lebt ein hoher Anteil der Bevölkerung von Transferleistungen, in anderen Stadtteilen überwiegen eher durchschnittliche bis hohe Einkommen. Dem entspricht auch der Wohnungsmarkt. Eine Durchmischung ist auch aufgrund der Mietkosten schwer umsetzbar.

Ausgangssituation

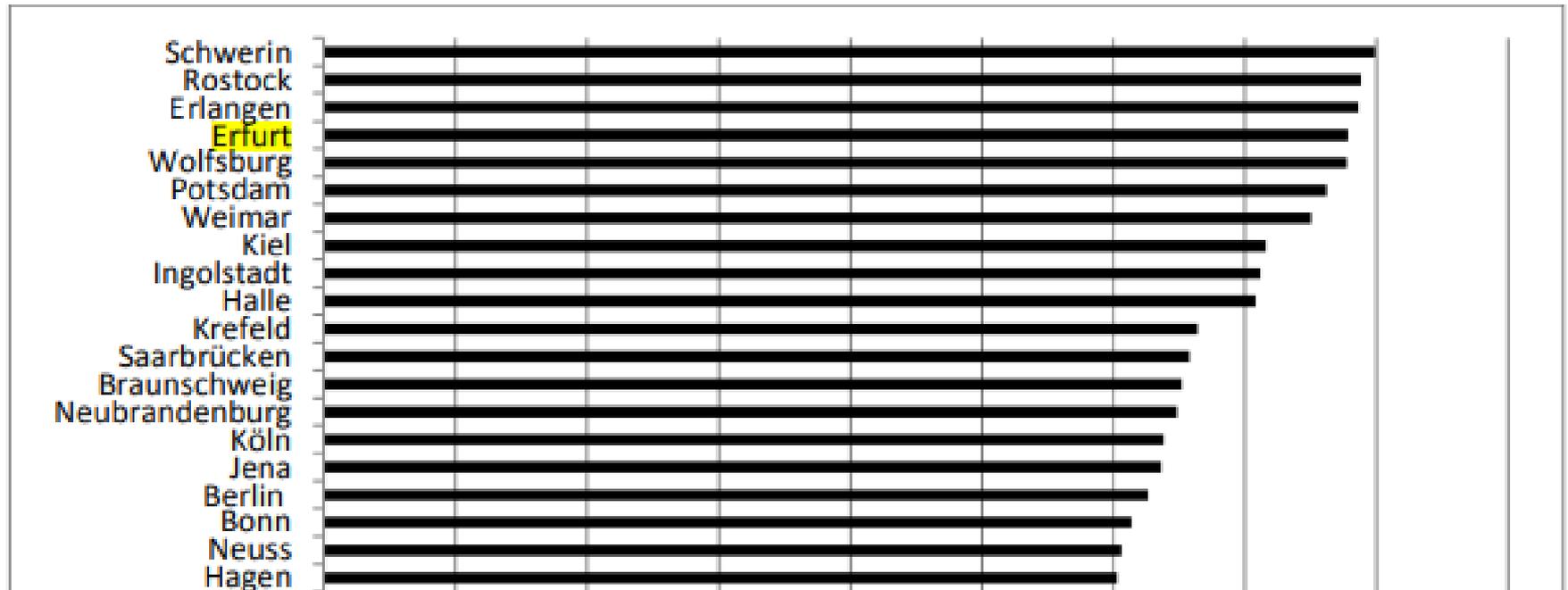
Abbildung 2: Ausmaß der sozialen Segregation (Segregationsindex SGB-II-Empfänger) in 74 deutschen Städten 2014



Helbig, Marcel. Jähnen, Stefanie. Wie brüchig ist die soziale Architektur unserer Städte? Trends und Analysen der Segregation in 74 deutschen Städten. 2018

Ausgangssituation

Abbildung 2: Ausmaß der sozialen Segregation (Segregationsindex SGB-II-Empfänger) in 74 deutschen Städten 2014



Helbig, Marcel. Jähnen, Stefanie. Wie brüchig ist die soziale Architektur unserer Städte? Trends und Analysen der Segregation in 74 deutschen Städten. 2018

Ausgangssituation

Entwicklung der Sozialwohnungen in Erfurt

- 2017: 3577 Wohnungen
- 2018: 3249 Wohnungen
- 2019: 3235 Wohnungen
- 2020: 3208 Wohnungen
- 2021: 3138 Wohnungen
- 2022: 3159 Wohnungen
- 2023: 3181 Wohnungen

Erläuterung mündlich

Von 2017 bis 2023 sank die Anzahl an Sozialwohnungen um 396. Der VtW hat am 23.5.23 den Leerstand seiner Mitgliedsunternehmen veröffentlicht. In Erfurt lag die Leerstandsquote Ende 2022 bei 3,9 Prozent, Tendenz stark sinkend auf geschätzt 0,5 Prozent zum Ende Juni 2023 (Ukraine usw.). Dadurch und durch den fortgesetzten Zuzug sowie eine sich stetig verkleinernde durchschnittliche Haushaltsgröße steigen die Angebotsmieten auf dem Erfurter Wohnungsmarkt. Die Sozialbaurichtlinie des Landes wurde noch nicht veröffentlicht und wird vermutlich nach ihrer Veröffentlichung stark überzeichnet sein (hoher Bedarf). Die städtische KdU-Richtlinie musste in den vergangenen Jahren durch den Anstieg der Bruttomieten aber auch im Bereich Heizkosten mehrfach nach oben angepasst werden.

Stadtratsbeschluss (17.03.2021)

- Erster Antrag der LINKEN am 17.06.2020 im Sozialausschuss
- Folgend verschiedene Änderungsanträge und Anhörungen
- Beschlussfassung am 17.03.2021 im Stadtrat (DS 0035/21 und DS 0032/21)
- Vorschlag zur Umsetzung aus der Verwaltung (15.09.2022).

Stadtratsbeschluss

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt ein „Aktionsplan Obdachlosigkeit und Wohnungsnot“ zu entwickeln. Hierzu sind der Ausschuss für Soziales Arbeitsmarkt und Gleichstellung sowie Akteure der Arbeit für und mit Hilfesuchenden mit Wohnproblematik/ Wohnungsnotfällen und Wohnungslosigkeit einzubeziehen.

Stadtratsbeschluss

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung regelmäßig, einmal pro Jahr Bericht zu folgenden Punkten zu erstatten.

(Siehe Ausdruck Beschluss)

Stadtratsbeschluss

Die Mitglieder des Arbeitskreises Wohnungsnot und die Mitglieder der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft ermitteln die Daten zu den Problemfeldern, stellen diese dem Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung mit der Maßgabe über die mögliche Neueinrichtung von Unterbringungsmöglichkeiten für

- psychisch kranke bzw. von Suchtkrankheiten betroffene Menschen über die Eingliederungshilfe bzw.
- zur Unterbringung sowie Unterstützung für Jugendliche über das SGB VIII dar.

Stadtratsbeschluss

- Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept für ein "Housing First"- Programm in Erfurt zu erarbeiten und dieses dem Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung zur Vorberatung vorzustellen und anschließend in Stadtrat beschließen zu lassen.

Umsetzung

Konstituierung der AG „Aktionsplan Wohnungslosigkeit“ am 28.02.2023 bestehend aus

- Vier Vertreterinnen und Vertreter des AK Wohnungsnot
- Jeweils ein(e) Vertreterin/Vertreter der sieben Stadtratsfraktionen
- 3 Mitarbeiter der Verwaltung
- Gäste bei Bedarf

Erläuterung mündlich

80 Prozent der in Thüringen lebenden obdachlosen Menschen leben in den Städten Erfurt, Weimar, Jena und Gera (in Erfurt ca. 300 im Jahresdurchschnitt).

Zum Thema Housing-First-Programm sind wir mit einem freien Träger zur Initiierung eines Modellprojektes im Gespräch. Gleichzeitig wollen wir eine „Soziale Makleragentur“ etablieren, da Immobilien und Wohnungsangebote bei der Stadt für bestimmte Personengruppen nicht oder nur sehr begrenzt eingehen.

Durch die breite Beteiligung im Planungsprozess des Aktionsplanes gegen Obdachlosigkeit besteht für die Verwaltung die Möglichkeit, alle Anbieter zu vernetzen und Informationen über gesetzliche Leistungen breiter zu streuen. Für die Freien Träger ergibt sich der Vorteil ihre festgestellten Bedarfe mit der Verwaltung zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten.

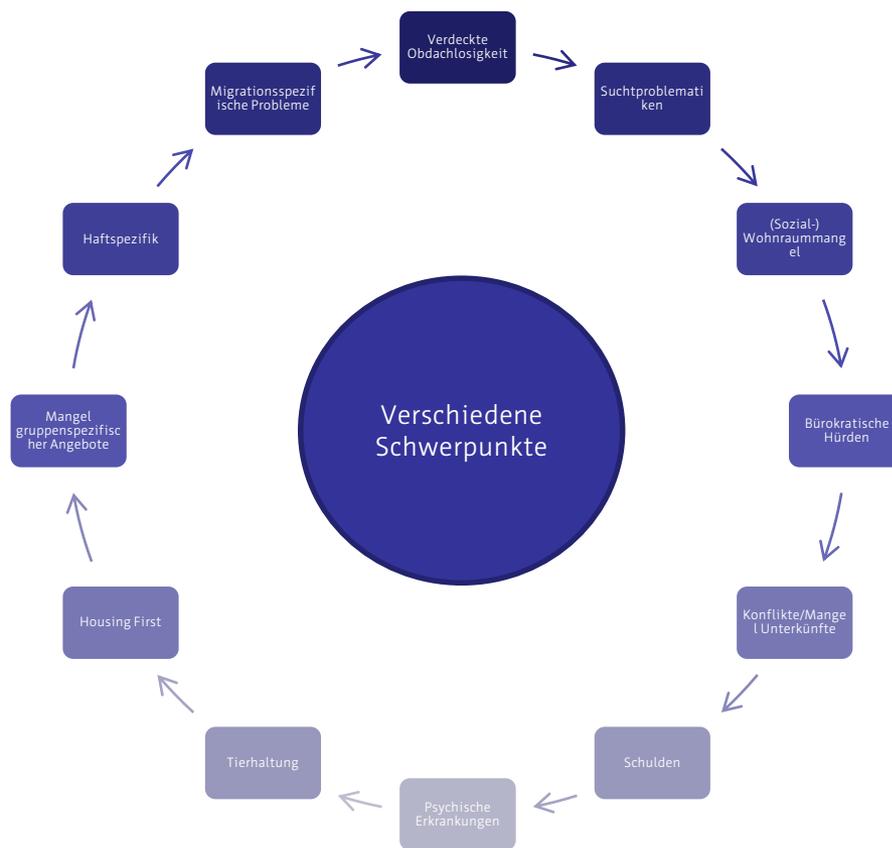
Umsetzung

Schriftliche Aufforderung

- an alle Träger der (geförderten) Angebote, sowie an Zusammenschlüsse und fachliche AGs/AKs, ihre Überlegungen zur fachlichen Leistungsentwicklung, die sich daraus ergebenden Bedarfe incl. Begründung, mitzuteilen.
- wird derzeit in der AG ausgewertet.

Umsetzung

Schriftliche Aufforderung



Umsetzung

Änderung Verfahren ofW-Status:

- Bürgerinnen und Bürger, die sich „ofW“ melden wollen, wenden sich direkt an das Bürgeramt/Bereich Meldeangelegenheiten
- dort werden die Voraussetzungen geprüft, wenn diese vorliegen, erhält diese Person den entsprechenden Eintrag im Personalausweis
- gleichzeitig wird die kommunale Aufgabe der Unterstützung und Beratung mittels Flyer, den das Sozialamt unter Mitarbeit vom AK Wohnungslosigkeit entwickelt, wahrgenommen
- Erfolge bereits durch den Austausch im Prozess der Erarbeitung.

Umsetzung

Monitoring von Vergleichskommunen

- Abfrage in 15 Städten (z.B. Chemnitz, Halle, Krefeld, Mainz, Lübeck, Jena) zu Herausforderungen, Unterstützungsangeboten und zur Hilfesituation.
- Abgabedatum 30.06. per Onlinedienst
- **Aktuell bereits einige Rückmeldungen.**

Umsetzung

Der Aktionsplan soll

- statistische Daten darlegen,
- den Bestand darstellen und bewerten,
- Herausforderungen sowie Bedarfe beschreiben und
- Vorschläge für Maßnahmen skizzieren.

Zielstellung ist die Beschlussfassung Ende 2023.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit